**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
**Band:** 31 (1975)
**Heft:** 4

**Rubrik:** Briefkasten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Briefkasten

**Ist zwischen den Wörtern ‚Schätzung' und ‚Schatzung' ein Unterschied vorhanden, und sind sie beide hochsprachlich?**

*Antwort:* Die beiden Wörter gehen hierzulande gerne durcheinander. Schon in früherer Zeit gab es beide Formen, wobei ‚schatzen' den Sinn von ‚eine Abgabe [des Vermögens] entrichten' hatte, was heute durch ‚steuern' ausgedrückt wird. Mit der Zeit ging der Sinn verloren, und man brauchte das Wort auch im Sinne von ‚schätzen' = einen Wert feststellen. Hochsprachlich richtig sind lediglich ‚schätzen' und das dazugehörige Wort ‚Schätzung'. *ck*

**Neuerdings liest man im Zusammenhang von Hunden den Ausdruck ‚versäubern'. Ist dieses Wort in Ordnung?**

*Antwort:* Das Zeitwort ‚versäubern' ist schon seit dem 14. Jahrhundert belegt, doch aus dem allgemeinen Sprachgebrauch verschwunden und erst in allerneuster Zeit wieder zu Ehren gekommen. An sich bedeutet es ‚vollständig sauber machen', hat aber jetzt die Bedeutung ‚Haustiere [Hunde, Katzen] zur innern Säuberung auslaufen lassen' angenommen. Gegen das Wort ist also nichts einzuwenden. *ck*

**Was bedeutet das Wort ‚Hard' eigentlich, und kann man es wie ein gewöhnliches Wort verwenden?**

*Antwort:* Bei dem Wort ‚Hard' handelt es sich um ein altes deutsches Wort mit der Bedeutung ‚Wald'. Es hat vor allem in den Gegenden mehr oder weniger dem Rhein entlang und so auch in oberdeutschen Landen Anwendung gefunden, weshalb es allein oder in Zusammensetzungen auch bei uns anzutreffen ist. Die Schreibung hat schon in alter Zeit verschiedenes Aussehen gehabt: Hard, Hart, Hardt. Auch das Geschlecht war unterschiedlich und kam männlich, weiblich und sächlich vor. ‚Hard' kommt heute kaum noch als Gattungswort vor — ähnlich wie das Gleichsinnwort ‚Loo/Loh' — und wird in den meisten Fällen bloß noch als feste Benennung verstanden, so z. B. die Hard bei Basel, das Hard bei Embrach u. v. a. m. *ck*

**Wie lautet die weibliche Entsprechung zu ‚Akquisiteur'?**

*Antwort:* Das Wort kommt aus dem Französischen, wo aber anscheinend der Beruf des Zeitungsanzeigenwerbers bisher auch bloß von Männern ausgeübt wurde, denn die weibliche Form fehlt im Larousse. Da das Wort nicht von einem Zeitwortstamm abgeleitet ist, es außerdem auf ‚-teur' endet, müßte die weibliche Form im Französischen ‚acquisitrice' lauten, was aber fürs Deutsche abzulehnen ist — selbst wenn bei uns bereits die eine oder andere solche Bildung gehört werden kann, z. B. Directrice. Es bleibt dann weiter die Wahl nach dem Muster unseres falsch gebildeten ‚Billet[t]-euse' aus einem im Französischen in diesem Sinne nicht vorhandenen ‚Billeteur', somit also ‚Akquisiteuse'. Aber auch diese Form ist nicht zu empfehlen, wenn auch zuzugeben ist, daß solche Bildungen bei uns häufig anzutreffen sind, z. B. Souffleuse, Coiffeuse. Als dritte und damit beste Möglichkeit bietet sich die im Deutschen übliche Bildung durch Anhängen der Nachsilbe ‚-in' an, also z. B. Amateurin, Billetteurin, Dekorateurin, Ingenieurin u. v. a. m. *Akquisiteurin* ist daher die zu empfehlende weibliche Form. *ck*